Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises. Bierteljahrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg.

mit täglich mit Ausnahme der Conn- und Feierlage. Belteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Fernippecher Dr. 59.

Beraniwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großbergoglich Buremburgifcher Doflieferant.

Durch die Boft bezogen 1,95 Dit, ohne Beftellgelb. Ginrudungegebuhr 15 Big. die fleine Beile.

Weilburg, Mittwoch, den 25. Oftober.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Beilburg, den 23. Oftober 1916. Im 23. Oftober 1916 entwich bis 6 Uhr morgens er Brube Schottenbach, Bravened ein ruffifcher Ariegs. ner: Bedyanon Baffily Nr. 52263/263. Größe: Kopf: oval. Augen: grau. Bart: blond, fleiner . Alter: 26 Jahre. Statur: unterfest. Nase: breit. braun. Bahne gut. Bodennarben im Geficht, et Rod und hoje mit Streifen von Belod, 7. Romk 27 Weglar.

Den Ortspolizeibehörden gur Renntnis, Rachforichung Berhattung des Befangenen im Betretungsfalle.

Der Königliche Landrat.

A I 17093 II. Ung.

6. un

d Erin

itte 9

abrifats

n iter

5 äuld

rite gu

Bentral miaban

251. - 1916.

Mitteilungen

Rohmaterialiteile des Landwirtschaftsministeriums. dung leicht verbanlichen Futters burch Auffchliegung von

in landwirtichaftlichen Betrieben, burch Gemeinden und Genoffenichaften.

bis 1 Schon Rellner-Mödern hat por Jahren nachgewiefen. de reine Strobzellulofe, wie fie durch Rochen mit mlauge für die Bapierfabritation hergestellt wird, Rindvieh ebenfo hoch verdaut wird, wie Startemehl. brachte Dermann auf den Gedanten, den in den Baund Bappefabriten verfügbaren Strohftoff auf Gutter rarbeiten. Das fo in fabrifmafigem Betrieb bergee Strohfraftfutter hat fich vollauf bewährt. Burgeit ten täglich 30 Waggons tem Berbrauch zugeführt. Angahl von weiteren Anlagen, die unabhängig von Bapierfabritation Strohfraftfutter herstellen, find im

Da es aber geboten erichien, das Berfahren in weit dem Umfange und ichneller ber Landwirtichaft nugbar nachen, als dies durch die Erzeugung im fabritmäßigen ieb möglich ift, hat der herr Landwirtschaftsminifter 15. April 1915 dem Profeffor Frang Lehmann in lingen, der die Frage feit 20 Jahren bearbeitet, einen maften Betrag mit bem Auftrage jur Berfügung gefein Berfahren fo zu vervollfommnen, daß nach demmit hilfe einfacher Apparate in landwirtschaftlichen neben Stroh aufgeschloffen werden fann. Die Arbeiten feweit gefordert, daß das Berfahren in die Bragis führt werben fann.

Rachbem Lehmann urfprunglich unter Drud mit m vereinsachte Berfahren nunmehr darin, daß man mit Lauge angeseuchteten Sadjel in geschloffenen Beohne Drud durch Ginlaffen von Dampf 6 Stunden 23.00 m. wascht den noch dem Säcksel anhastenden Rest 00 D Lauge mit Wasser aus, preßt das überschüssige Waschet ab und vermischt das fo gewonnene aufgeschloffene

mit dem übrigen Futter. Die Einrichtungen jur Strohaufichließung werden also in solchen Betrieben unschwer schaffen laffen, in edel anlagen zur Dampferzeugung (Brennereien, Stärfeniten, Moltereien, Lotomobilen ufw.) bereits bestehen.
untel affen fich vorhandene gewerbliche Anlagen in der t ausnuten, daß Gemeinden und Genoffenschaften in erem Umfange Strob aufschließen und bas gewonnene Mer, so wie es anfällt, an einen größeren Kreis von wernchern in der Umgebung der Anlagen abgeben. großeren Unlagen empfiehlt fich por dem Berfand borherige Trodnung des gewonnenen Futters.

Der Kriegsausichuß für Erfatfutter, Berlin 28. 10, thaitirchstrage 10, verfendet auf Ersuchen Drudfachen, benen das Berfahren nach Lehmanns und den von ter Geite gemachten Borichlagen genau angegeben ift in welchen die Zeichnungen und Beschreibungen ber Aberlichen Anlagen, die Bezugsquellen der Apparate enthalten find. Die Lauge ist ebenfalls von dem anten Kriegsausichuß zu beziehen. Intereffenten, die fichtigen, folche Anlagen herzustellen, muffen beim Bausschuß ihren Bedarf anmelden, der alsdann die wahr für die Lieferung der notwendigen Laugemenge tinen bestimmten Beitraum übernimmt. Es ift alfo bendig, daß fich die Reflettanten vor der Errichtung Anlagen mit dem Kriegsausichuß in Berbindung da fie andernfalls Gefahr laufen, nach Gertigstellung Anlagen wegen des Bezugs von Lauge in Schwierigum ju geraten.

Berlin, den 16. Oftober 1916.

Richtamtlicher Teil.

Berderben von Lebensmitteln.

Bom Brafibenten bes Rriegsernahrungsamtes von Batodi.

Das Berberben von Lebensmitteln unter ber Berrschaft des geltenden Kriegswirtschaftsspftems beschäftigt die Deffentlichteit in gunehmenbem Dage. Die Frage ift von folder Bedeutung, daß ich es für nüglich halte, perfonlich das Wort dagu ju nehmen. In der Friedenswirtichaft mendet die Deffentlichfeit bem Berderben von Baren in größeren ober fleineren Mengen wenig Intereffe gu. Der einzelne Landwirt, Fabrifant ober Raufmann, bem Bare verdirbt, hat den Schaden, der Roufurrent die Schadenfreude und bem Bublitum ift bas Diggefchid gleichgultig, da es die Bare besmegen nicht weniger reichlich befommt. Ihrer Ratur nach leicht verderbliche Baren verberben im Frieden in großen Maffen, um fo mehr, je reichlicher fie erzeugt werben. Das gilt von Frühlartoffeln, von Be-mufe und besonders von vielen Obiljorten, bei denen der Sandel im Frieden Berlufte von 10, 20 und mehr Brogent des Befamtumfages als normal in Die Beichäftsuntoften einrechnet. Huch Butter, Getreide, Bulfenfruchte uim. verderben durch Diggeschicke aller Urt im Frieden in recht erheblichen Mengen, ohne daß die Deffentlichfeit fich darum fummert. Anders ift es mit recht jest im Rriege, ba tatfachlich jedes Bfund Bare, bas verdirbt, ein Berluft für die Bollswirtichaft ift, der durch gleiche ober gleichwertige Erfagmare nicht erfest werden fann und der, je fnapper die Befamternahrung ift, befto empfindlicher wirft. Ge ift naturlich, daß jeder Deutsche fich jest fur diefe wichtige Grage intereffiert, daß er jedem Fall des Berderbens von Bare nachipurt, darüber ipricht und womöglich fcbreibt und damit feinerfeits gur Beiferung bes Migitandes beigutragen fucht. Die durch ben langen Rrieg entftebenbe Rervofitat bringt es mit fich, daß tatfachliche Beobachtungen beim Beitergeben oft übertrieben werden, bag aus 10 Bfund verdorbener Butter 10 Bentner, aus einem Waggon versaulter Kartoffeln ober Pflaumen 10 oder ger 100 Baggons ufm. werden. Die Rachforschungen, die ich auf jebe in der Breffe in diefer Richtung ericheinende Mitteilung anftellen laffe, haben oft gang überrafchende Beifpiele von Uebertreibungen ober auch reiner Bhantafie ergeben.

Damit ift aber nicht gefagt, bag nicht tatfachlich von Milliarden von Bentnern, die an Lebensmitteln jahrlich in Deutschland erzeugt, verarbeitet, verfandt und verteilt merben, ein bedauerlich großer Teil und zwar von manden Waren erhebtich mehr als im Frieden verdirbt. Das muß von allen beteiligten Stellen mit aller Sorgialt und wo es fein muß, mit Rudfichtslofigfeit befampit merben. Aber man barf fich nicht einbilden, daß biefer Rampf

vollen Erfolg haben tann.

feltiam, daß die Gegner der jegigen in großem Umfange auf ftaatlichem Zwang und Ausschaltung des freien Berfehrs beruhenden Kriegswirtichaft anscheinend darüber fich wundern, daß diefe Kriegswirtschaft felbit bei aller Sorgfalt der beteiligten Stellen das Berderben von Waren in größeren Maffen herbeiführt, wie die Friedenswirtschaft. Dem vollswirtschaftlich geschulten Beurteiler follte diefe Tatfache, fo traurig fie ift, eigentlich felbftverftandlich erscheinen. Bare es anders, wurden wirflich, noch dazu unter ben Erfchwerniffen des Rrieges, ber Hufbewahrung und der Gingiehung der tüchtigften Rrafte, der Beschränfung der Ginfuhr, der Berschiebung des Bedarfs die verwickelten Borgange der Buführung der Baren vom Erzeuger jum Berbraucher fich jest ebenfo glatt und mit ebenso geringen Berluften vollziehen wie im Frieden, bann ware ber Beweis erbracht, daß der gange freie Dandel, der diefe Tätigfeit im Frieden ausübt, vollig überfluffig, daß er ein Schmaroger im Bolfsleben mare, ber felbit in ber schwierigsten Kriegszeit ohne Rachteil ausgeschaltet und nur als Kommissionar ohne Gelbstinteresse benutzt

Davon ift naturlich feine Rede. Es ift völlig unmöglich, daß ein von fest befolbeten, ohne Privatintereffe arbeitenden und jum großen Teil nicht waren- und geichafts. fundigen Beamten geleiteter, auf vollig neuer, im Frieden in feiner Beife vorbereiteter Grundlage errichteter öffentlicher Riefenbetrieb auch nur annahernd fo billig und mit fo wenig Reibungen und Berluften arbeiten tann, wie ber feit Jahrhunderten bis ins fleinste ausgebildete, auf die Ausnugung der fleinften Borteile und die Bermeidung der fleinften vermeidbaren Berlufte angewiesene freie Dandel. Die Summen, die durch die Ausschaltung des freien Danbels bei aller Mube ber an feine Stelle getretenen Stellen an Geld für Geschäftsuntoften, für Frachten und Aufbewahrungstoften und an Berluft durch Berberben von Waren ju Buche tommen, muffen größer fein, als fie im

Frieden waren. Die zwangsläufige Kriegswirschaft ift. wie die Dinge liegen, nach meiner leberzeugung unbebingt notwendig und eine Abtehr von ihr mare im heutigen Zeitpuntt verderblich. Aber trop diefer unbedingten Notwendigfeit bleibt fie ein lebel und die Folgen diefes llebels muffen jo lange mit in den Rauf genommen werden, bis der herannabende Frieden es einmal erlauben wird, mit dem Abbau der Kriegszwangswirtschaft zu beginnen und die freie Friedenswirtschaft wieder in ihre Rechte ein-

Diejenigen, die diejen Umschwung lieber beute wie morgen sehen möchten, haben es gar nicht nötig, immer wieder die Deffentlichkeit durch hinweise auf die Rachteile der jegigen Birtichaft: Berteuerung und Berberben der Bare hinguweisen, weil dieje Rachteile gang felbfiverfiandlich find; und diejenigen, die wie ich das vorläufige gefthalten an dem Rriegswirtschaftsfuftem und in einzelnen Bunften feinen noch weiteren Ausbau für nötig halten, um die minderbemittelten nicht felbft erzeugenden Bevolferungsmassen por außerster Rot zu ichugen, follten erft recht nicht jene unvermeidlichen Mängel der Kriegswirtschaft immer wieder von neuem, womöglich in die Deffentlichkeit ohne Grund beunruhigender llebertreibung hervorheben. Lieber follten fie die ihnen zugetragenen Rachrichten gu-nächft forgfam und gewiffenhaft auf ihre Richtigfeit prüfen und dann entweder direft den verantwortlichen Stellen, oder wenn fie es für nötig halten, in fachlicher, jede Uebertreibung vermeidender Form der Deffentlichfeit übergeben. Undernfalls handeln fie ebenfo unverftandlich, wie jemand, der den jetigen Krieg, fo hart er ift, für unvermeidlich halt und der trogdem den verantwortlichen Stellen für jeden Kriegsverluft aufgeregt Bormurfe machen wollte.

3ch bin nicht optimiftisch genug, um gu glauben, daß dieje Darlegungen viel belfen werden. Es wird auch fernerhin herr E., der von feiner Tante gehort hat, daß deren Nachbarin auf dem Bahnhof einen Baggon ver-faulter Aepfel gesehen hat, dieses Ereignis pflichtgemäß mit einigen lebertreibungen unter Meußerung feines nach feiner Meinung berechtigten Abscheues über die Unfahigfeit der verantwortlichen Stellen verbreiten und bas Bublifum beunruhigen und ben beteiligten Stellen einen umfangreichen Schriftwechsel verurfachen, aus dem fchlieglich oft fich wenig Positives ergibt. Aber auch das ift ein unvermeidliches Kriegsubel, das von den Beteiligten ebenfo in den Rauf genommen werden muß, wie die bedauerliche Tatfache, daß die Kriegswirtschaft vermehrte Berteilungs. toften und vermehrte Berderbnis von Baren jur Folge hat. Ber für die Dinge verantwortlich ift, barf fich weber in jener Sinficht entmutigen, noch in diefer bavon abhalten laffen, alles daran ju fegen, um die unvermeidlichen lebelftande wenigstens auf das dentbac geringfte Dag einguichranten. In diefer Richtung ift tatfachlich an allen Enden noch viel zu beffern und jede vernünftige, fachlich begrune über beftebende Mifftande, jeder vernunftige fachfundige Rat wie ihnen abgeholfen werden fann, wird von uns mit Dant begrugt werden.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 24. Oktober mittags. (B. I. B. Amtlich.)

Bellicher Artegeichauplag. Gront bes Rroupringen Rupprecht.

Bie der 22. Oftober, war auch der 23. ein Schlachttag von größter Kraftentfaltung. Um den Durchbruch um jeden Breis zu erringen, festen Englander und Frangefen ihre mit ftarten Rraften geführten Angriffe fort. Sie holten sich trot ihres Masseneinsages nördlich der Comme eine schwere blutige Riederlage. Nach Meldungen von der Front liegen westlich Les Transnon ganze Reihen von Toten übereinander. Die haltung der Truppen mar über alles Lob erhaben. Befonders zeichnete fich, dort das Brandenburgische Infanterie-Regiment Rr. 64, das Braun-ichmeigische Infanterie-Regiment Rr. 92, das Rheinische Infanterie-Regiment Dr. 29 und die bayerifchen Regimenter Rr. 1 und 15 aus. Gublich ber Comme fam ein frifch vorbereiteter frangofifcher Borftog im Abschnitt Ablaincourt . Chaulnes in unferem Bernichtungsfeuer nicht gur Entwidlung.

heeresgruppe Rronpring.

Beindliche Angriffe an der Somme wollte der Gegner burch Angriffe bei Berbun unterftugen. Unfere Stellungen auf dem Oftufer der Daas liegen unter heftigem Artilleriefener. Beindliche Infanterie ift unter unferer ftarfen Artilleriewirfung in ihren Graben niedergehalten worden. Die Angriffsversuche find fomit vereitelt.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Bom Meere bis zu den Balbtarpathen feinefgroßeren Greigniffe.

heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl.

Sudlich von Rronfiadt (Braffo) ift geftern von beutichen und öfterreichisch-ungarischen Truppen in erbitterten Rampfen Bredeal genommen worben. 600 Gefangene murben eingebracht. 3m Gudausgange des Roten Turm-Baffes ift in den letten Tagen ichwerer rumanischer Widerstand gebrochen worden.

Baltan-Ariegeschauplag.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Dadenien In icharfer Berfolgung des vor dem rechten Armeeflugel in Auflösung weichenden Begners hat Ravallerie der Berbfindeten die Gegend von Caramurat erreicht. Debgibi und Rajova find nach heftigem Rampfe genommen. Die gemeldeten Erfolge einschließlich ber am 21. Oftober gemelbeten betragen 75 Offigiere, 6693 Dann, 1 Jahne, 52 Daichinengewehre, 12 Gefchute, 1 Minenwerfer. Die blutigen Berlufte ber Rumanen und ber eiligft berangeführten ruf-Aichen Berftarfungen find ichwer. Die Feftung Bufareft ift erneut mit Bomben beworfen worden.

Dagebonifche Front.

Richts neues.

Der 1. Generalquartiermeifter: Budendorff.

Bur Kriegalage.

Schlachttage von höchster Kraftentfaltung, so wird uns aus Berlin geschrieben, nennt der Bericht unserer Obersten Heresteitung auch den 23. Oktober gleich dem Tage vorher. Die gewaltigen Anstrengungen bemeisen, daß der Feind ben Durchbruch um jeden Preis noch in diesem Jahre zu erreichen bemüht ist, um einen dritten Winterseldzug zu vermeiden, da gegen einen solchen namentlich in Frankreich das lebhasteste Widerstreben herrscht. Der Gegner sühlt wohl auch, daß er so starke Kräste so bald nicht wieder vereinigen kann, wie er jest an Soldaten und Material einsehie. Die surchtharen Berluste, die er erleidet, lagen doch an dem jängsten Großkampstage, der ohne jeden Erfolg für den Feind verlief, ganze Reiben seindlicher Toter por für ben Feind verlief, gange Reihen feindlicher Toter vor unferer Front übereinander, ichmachen feine Rraft nicht nur für den Augenblid, jondern berauben ihn auch fur bie Butunft feiner tampferprobten Truppen. Gleich Rufland ift auch England taum imftande, mahrend ber Wintermonate bie furchtbaren Buden auszufüllen, die bie große Offenfive an ber Somme in die Reihen feiner Streiter geriffen. Den Frangojen ift bas erft recht nicht möglich. Damit ergibt fich für die beiben verbundeten Feinde ohne weiteres bie Mussichtslofigfeit fortgesehter militorifcher Operationen. Die Erkenninis davon muß sie einmal zur Einstellung der Feindseikgkeiten veranlassen, da zwedlose Opfer, auf die Dauer gebracht, Selbstmord bedeuten. Die Unterschänung der deutschen Kraft, die zum eisernen Bestand der feindlichen Kriegsührung gehört, haben Eng-

stander wie Franzosen sich noch immer nicht abgewöhnt; das zeigt der völlig vereitelte Bersuch des Gegners, die Ossensie an der Somme durch Angrisse auf Berdun zu unterstützen. Eine schwere blutige Riederlage nördlich der Somme war das Ergebnis aller Krastanstrengungen und

taftifchen Manover bes Teinbes.

Die Groberung von Prebeal, bas bereits auf ber rumanischen Seite bes transfplvanischen Gebirges, 14 Rilometer nördlich Sinaia, der bevorzugten Sommerresidenz des Rumänenkönigs, gelegen ist, hat insofern hohe Bedeutung, als es die Eisenbahnverdindung Kronstadt—Busarest des herrscht. Mit Predeal beherrschen die siegreichen Berdündeten den Premöser Paß. Der Rote-Turm-Paß, an dessen deten den Premöser Paß. Der Rote-Turm-Paß, an dessen Südansgang der disher zäh aufrecht erhaltene rumänische Widerstand gebrochen wurde, liegt südlich von Hermannstadt, das seinerseits etwa 180 Kilometer westlich von Kronstadt gelegen ist. Die wichtigsten Pässe, die aus Siedenbürgen nach Rumänien sühren, besinden sich danach im sesten Besit der Berbündeien. meter nordlich Sinaia, ber bevorzugten Sommerrefibeng bes ber Berbundeten.

Caramurat, das die Ravallerie ber Berbarbeten in scharfer Bersolgung des vor unserm rechten Flügel in Auflösung zurül weichenden Feindes erreichte, liegt bereits 28 Kilometer nordwesilich von Konstanha und in gerader Linie 25 Kilometer von der Eisendahnlinie Konstanha—Cernavoda entsernt. Medgidia liegt südlich von Cernavoda an ber Eifenbahnlinie in ber ftart befestigten Linie ber Trajansmalle, Rasova fubmestlich bavon an ber Donau.

Im Weften.

Der Standpuntt der Radifalen Franfreichs. Rach Bafeler Melbungen aus Baris gemeh gte die General-versammlung ber rabital-fogialiftifchen Buttei, Die feit Ausbruch bes Rriegs jum erften Male wieber gujammengetreten war, einstimmig eine Tagesordnung, in der der Armee, der Ration und den Allifetten ber Gruß der Bersammlung entboten wird. In der Tagesordnung wird ferner die Ent-schloffenheit be'undet, die Anstrengung in geheiligter Union weiter gu führen bis jum ganglichen Triumphe ber Allitierten. weiter zu sühren dis zum gänzlichen Triumphe der Alliierien. Jeder Friede, der die vergewaltigten kleinen Nationen nicht in allen Rechten völlig wiederherstellen, der Frankreich die entrissenen Länder nicht zurückerstatten und der dem Lande die unerläßlichen Garantien für seine Sicherheit nicht gewährleisten würde, sei von der Hand zu weisen. Die Partei bekundet weiter ihre Entschlossenheit, für die Zukunst ein System internationaler Garantien zu sordern, das die Zivilisation gegenüber angrisslustigen Mächten endgültig schützt und den Weltfrieden sichert auf der Grundlage des Sieges von Freiheit und Recht.

Im Diten.

Die Lebensmittelnot in Rufland ift fo "20f. bag in ber Budgetfommiffion der am 14. Geptember gufammentretenden Duma der durchaus gemäßigte Bigeprafident ber Rorperica't ertfarte, die herrichende Rot laffe bas gange Bolf nur einen Frieden um jeden Breis hoffen. Der neue Minifter bes Innern Broto- om erwiderte auffallend lau, bie Berforgungsfrage fei bisher am falichen Ende angefaßt, die Lage ware augenblidlich unübersehbar. Begen der tat-jächlichen Anappheit der Lebensmittel sei von der geplanten Einteilung Ruglands in 4 Districte wenig Rugen zu erhoffen. Im ganzen Ausschuß erhob sich darauf ein Sturm der Ent-rüstung. Der Ausschuß nahm eine recht revolutionär klin-gende Resolution an: Die sehige Lage Ruhlands müsse als sehr ernst anerkannt werden. Im Zusammenhange mit der unlösbaren Lebensmittelfrage erscheine die sosorige Berufung der Duma als unerläßliches Ersorderuis.

Bom Balfan.

MIs vor acht Bochen Rumanien feinen bubtichen Berrat verübte und hinterhaltig feine Rriegserflarung an Dfterreich. Ungarn erließ, ba jubelte bie Entente und glaubte fich bes schnellen Sieges gewiß. Seute jammert Rumanien um den Berluft seines wichtigsten Schwarzen-Meer-Haffen Konstanha und einzigen Bahnverdindung zwischen Bukarest und dem Meere. Es rust seine Berbünden, auf deren Bersprechungen hin es in den Krieg eingriff, um hilfe an; die aber sieden in Maulagne in Boulogne jum Kriegsrat jufammen und beratichlagen über die einheitliche Kriegführung sowie darüber, wie sie dem bedrängten Bruder aus der Batsche helsen können. Bufarest ist verzweiselt. Rach riesenhaster Truppenansamm-lung, so wehtsagen die Blätter, beginnen die Deutschen, die Rumanen über ben Saufen gu werfen. Wir vermogen nicht bem an Bahl überlegenen Feinde gu widerstehen. Im Intereffe ber Alliierten liegt eine fchnelle Unterftutung. Davon, bag fie unmittelbar erfolgt, hangt das Schidfal Rumaniens ab. Die rumanifche Armee bedurfe ber Mannschaftsum fühung und Munitionszusuhr. Die Berantwortung j. Die Lage treffe nicht ben rumanischen Generalftab, fondern bie Beeresleitung ber Entente. Gin in Bufareft abgehaltener Kranrat beschloß einer Biener Melbung gufolge die Burudziehung ber rumanischen Armee aus Siebenburgen an die Grenge gu beren Berteidigung; die fiebenburgifche Offenfine folle erft wieder aufgenommen werben, wenn bie Ruffen Lemberg und Romel erobert hatten. (!)

Rach bem amilichen bulgarischen Wericht herrschte langs ber Donau Ruhe. In der Dobrudscha seiten die verbündeten Truppen am 22. Oktober die Versolgung des Feindes sort. Um 1 Uhr nachmittags ritt unsere Kavallerie in die Stadt Constanza ein. Um Abend erreichten und beschien Abteilungen des rechten Flügels die Linie Islam Tepe (16 Kilometer nordwesstlich Constanza)—Dors Alacap nächst der Eisenbedulinie mahrend Truppen des linken Silaels die Linie bahnlinie, mahrend Truppen des linten Flügels die Linie 3bris Cuius . Cote 127 (6 Risometer füdlich Medichibis) und die Soben 5 Rilometer nordlich von Cuius Mamut-Cote 156 besethen. Un ber Rufte bes Schwarzen Meeres gog fich ein ruffifches Geschwaber, bas mit ber Artillerie am Rampf teilgenommen hatte, gurud und verschwand in ber Richtung nach Rorben. Ein beutsches Wasserslugzeug landete hinter der seindlichen Front auf dem Flugplat beim Dorse Karafsum und zerstörte zwei Flugzeuge, nachdem es die Soldaten des seindlichen Postens getötet hatte. Das Wasserslugzeug ift unverfehrt gurudgefehrt.

Un ber magebonischen Front berrichte amifchen ? Brespa-Se: und ber Cerna ichmache Artillerleiatigfeit.

Cerna-Bogen gaben die Kämpse noch nicht ihr schiftunden. Unsere Truppen, verstärft durch deutsche Bason rückten gegen die Odrser Brod und Slivida von. Wogleniha-Tale und westlich vom Wardar schwache son nade. Ostlich des Wardar lebhastes Geschühseuer starter nächtlicher Angriss des Feindes gegen des Bogorodiha wurde durch unser Feuer und stellenweite Rahlamps abgeschlagen. Am Fuhr der Belasta-klam Ruhe. An der Struma-Front beschoß die seindliche Artika mehrere bewohnte Ortschaft z vor unseren Stellungen.

Bur Einnahme von Constanga bemerkt die 80 Rationalzeitung : Mit Constanta ift unerwartet ichnell ei der wichtigsten Buntte der Dobrudscha in die Dand Deutschen und Bulgaren gefallen. Denn, wenn auch Sul weiter nördlich den größten Donaumundungshafen be jo führt nach Constanta die einzige Eisenbahn von But und bem Lande bireft am Meer entlang, gudem ift Confeber einzige eisfreie Binterhafen. Bon Conftanta bis navoba an ber Donau führt an ber Gifenbahn entlang antile Trajanswall, der mit modernen Berstärlungen jest sum Schutz gegen die deutsch dusgarische Invasien armee gedient hat, und der nun auch offenbar gesaller oder bald ganzlich fallen wird.

Feindliches Eingestandnis bes Salles von 9, itanga. Schweizerischen Blattern zusolge besagt Betersburger Meldung bes "Secolo", daß der durch Feind schwer bedrangte Flügel der ruffisch-rumani Deeresgruppe in ber Dobrudicha fich nordlich ber 2 Medgibia-Ronftanha gurudgezogen habe und fich jei Raume Balaja und Culcea-Medgibia fonzentriere. wird die Ginnahme von Ronftanga burch die Deutschen

Bulgaren indireft gugegeben.

Die ftarten Befeftigungen von Konftanga-be navoda. Rach Sofioter Melbungen eines Bubure Blattes murbe Cobabinu, ber Mittelpunft ber feinbil Berteidigungslinie, durch Umgehung genommen. Der di war sehr stark besessigt. Roch stärker waren die seind Stellungen bei Lopraisar, die geradezu uneinnehmber schlienen. Der Feind sühlte sich hier ganz sicher. Topraisar siel daher die ganze Berteidigungslinie von der bis Rasova, und der über einmonatige Biderstand h Feindes an der Linie war dadurch gebrochen.

Die rumanifchen und ruffifchen Rrafte in Berteibigungsftellungen an den Trajans-Ballen mut-Betersburger Meldungen zufolge, überrafcht. Der frei hatte fast unvermittelt mit eine überwältigenden Artilles feuer die rumänische Stellung überrascht, wobei der in Flügel der Berteidigungslinie zuerst ins Schwanken einzelne Herreichen gerieten durch die überraschend steinzelne Herreichend it und mit großer Bucht gesührten gleichzein Frontal-, Rüden- und Flankenangriffe des Feindes in Ewirrung, die zur Folge hatte, daß zwischen Teilen des wirrung, die zur Folge hatte, daß zwischen Teilen des wirrung und linken Flügels einerseits und zwischen den bei wir geren und linken Flügels einerseits und zwischen den bei den Beiter und zwischen den wurde bung umerbrochen murbe.

Der türkische Krieg.

Die türkifche Seereslettung melbet: Unfere Truppen, gufammen mit ben Berbundeten die Linie Rouftant Medjidie überschritten haben, setten die Bersolgu des fliehenden Feindes erfolgreich fort. — Gene-selbmarschall von Mackensen begliidwünschte den Gulu gu dem Erfolg, den die Tapferfeit unferer Truppen in bobrubicha bavongetragen hat. Unfere Unterfeeboote bab biefer Tage verschiedene nach Konstanta bestimmte und Bebensmitteln beladene Segelschiffe sowie einen groß Transportbampfer von 3000 Tonnen Gehalt an der um nifchen Rufte verfentt.

An der Euphratsrout griffen unsere Erfundun patrouillen in der seindlichen Stellung eine seind Batterie an und machten ein Geschütz unbrauchbar. Berfien ichlugen unfere Abteilungen nordweillich von i mubicht Blat eine feindliche Abteilung unter großen Berlu für dieje gurud. Un ber Raufajusfront fanden für und allgemeinen günstige Scharmühel statt, bei denen wir er Anzahl Gesangene machten. Ein Teil unserer mit der Umderüdung des Ausstandes im Demen beaustragten Streitschatte die im Abschnitt Bir—Ruha—Situl 6 Kilometer westlich von Medina verschanzten Ausstählichen gerichten Rach der Ankunft unserer fürzlich von Medina abgesant Berstärkungen wurden sie angegriffen. Der Angriff von Erfolg gekrönt. Die Aufständischen mußten Burudiaffung gahlreicher Toter nach bem Deere flie

Benn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

58] (Rachbrud verboten.) Sie wollte gerne das frante Rindlein feben, aber Schwefter Amanda ließ es nicht gu. Man tonne nicht wiffen, welcher Gefahr fie fich babei aussehe, und so mußte fie ichon gehorchen und in der Laube vor dem Forsthaus warten. Die Försterin brachte alles, was ihr haus vermochte, um den lieben Gast zu erfrischen. Molly nahm aber

nichts als ein Glas Mitch und ein Stüdchen von bem herrlichen lothringischen Beigbrot.

So ftill und friedlich wie hier mochte es auch jest in ihrem Garten gu Saufe fein. Unwillturlich wirfte bie Umgebung auf fie ein, fie mußte an die Seimat benten, an alles, an die Knaben, die jetzt schon in dem Borgefühl der Sommerferien schwelgten, ichon Plane machten, wie sie die wonnige Zeit der Freiheit verbringen würden, an Ritter, der jetzt gewiß Tag und Nacht im Walde zu tun hatte, und sie schloß die Augen, weil sie gewissermaßen ihre Seele vor bem Anfturm ber Gedanten ichugen

Bas war nicht alles geschehen, seitdem fie in jener Berzweiflungsnacht durch eine schnelle Tat allen Ronflitten hatte aus dem Bege geben wollen? Bas hatte fich

Der Marquis d'Oliveira hatte mit feinem erften Kongert in Berlin einen geradezu einzig daftehenden Er-folg gehabt. Unträge aus allen Beltgegenden waren ihm gemacht worden, besonders vorteilhaft, so berichteten bie Zeitungen, war der aus Amerika gewesen.

Db die Grafin den jest berühmten Mann liebte, und ob fie fich aus diefem Grunde gu einer energifchen Ab-tehr von Ritter entichloß? Wenn das eintrat, tonnte fie ... daft Rube auf dem Bolfaang einfebren murbe.

Ronnie fie bas hoffen? Gie ichuttelte in tiefer Trauer ben Ropf. Ritter war nicht ber Mann, fo ohne welteres zu verzichten. Er murde fur feine Leidenichaft mit allen Mitteln tampfen, und mer unterlag, das mar jum mindeften zweifelhaft.

Die lette Rummer einer illuftrierten Zeitung, die gur Unterhaltung ber Rurfremben auf Santt Obilien gelefen murbe, hatte bas Bilb d'Oliveiras mit einer ausführlichen Biographie gebracht. Darin war weitläufig auch von ber reichen Gönnerin des Meisters, der Gräsin Löbau, die Rede, der die Belt ganz allein zu danken habe, daß der Marquis nicht als Fiedler einer Zigeunerkapelle untergegangen. d'Oliveiras Biograph nannte sie seine Muse, seinen Stern, unter dessen Glanz er sich zu immer höheren Unsorderungen an sein Können begeistere.

Das alles ging ihr jest durch den Kopf, während ihr Blid über die reichen Blütenbeete des Forsthausgärtchens in die sonndurchleuchtete Berglandschaft schweiste. Sicherlich liebte die Grafin ihren Schügling, ficherlich. Gine Frau tut dergleichen nicht für jeden beliebigen Beiger aus reinem Enthufiasmus. Da war unbedingt ein tieferes Befühl mit im Spiel bei ihr jedenfalls, ob aber

Run, unwahrscheinlich war es nicht. Die Löbau war eine selten schöne Frau, eine Frau von Geist und hinreisender Liebenswürdigkeit. Ein eigentümlicher Glanz umgab ihre Erscheinung, sie war eine wirkliche grando dame. Sie versügte über alle jene Eigenschaften, die Molly sehlten, das gestand sie sich neidlos ein. Als Kind eines vornehmen Hauses, hatte sie ihre Erziehung in eng-lischen und französsischen Bensionaten genossen, war dann in die große Welt eingetreten und hatte sehr jung ge-heiratet. Wit Löbau hatte sie alle Sammelpunkte der internationalen Gesellschaft kennen gesernt, an allen großen Hösen war sie vorgestellt . . . Rein Wunder, daß sie Ritter geblendet hatte. Run, unwahricheinlich mar es nicht. Die Lobau mar

Db fie ihn noch liebte?

Ber tonnte bas wiffen? Gerade die Gegenfate binden die Menschen oft am festesten, und Ritter fin schroffftem Gegensat zu der Gräfin und ihrer gangen b gebung. Er war ganz anders, als die Salonhelden, benen sich die Löbau umschwärmt sah. Die rauhe Räslichkeit des wildschönen Jägers, seine strupellos über Hindernisse wegspringende Leidenschaft, seine tyrannis Billfür, mit der er felbft die geliebte Frau zu unterjotitrebte, mochten auf die verwöhnte Beltdame wohl ein tiefen Eindrud gemacht haben. Db diefer Eindrud Dauer, bas ichien Molly febr zweifelhaft. Gie fannte M viel zu genau. Bon feiner frurmifchen Leidenichaft m jede Frau unbedingt entgundet werden, aber wenn überlegene Wirfung feiner Berfonlichfeit aufhorte, ver auch die Liebe und an ihre Stelle trat jenes eigentumb Grauen, das Molly selbst nur zu oft empfunden hatte. Ritter war eine unglückliche Ratur. Selbst bestän

in seiner Reigung und wo er liebte unbedingt treu, ton er nie die beständige Treue einer Frau geminnen. welchem Zuftand mochte er jett fein, wenn er alle di Berichte las, zwischen deren Zeilen doch seder verständle Mensch herauslesen mußte, daß zwischen der Gräfin w dem Marquis innigere Beziehungen bestanden, als amifchen einer Macenatin und ihrem Schutzling gemelich bestehen.

. Sie mußte nach Saufe. Bligartig mar ihr bas I Bewußtfein gefommen, und eine eigentumliche Unrube faßte fie. Es war ihr, als ob fie eine geheime Macht ! warnt hatte, noch langer hier zu bleiben. Sie mußte no Haufe, die schönen Tage des Friedens waren zu Ender Kampf begann von neuem, der schwerste Kampf. fie hatte niemand, der fie unterftugte, feine Bermands feinen Freund . .

Reinen Freund ? Mar Muller, den Jugendfreund! Bang gewiß.

oldjadje t horer tonnic

telle in

Beira ett mi

ngêpa haber in abges

Burg

e bes

e nach

ent D

d fid) bi relien D

eht bie michen

illeb

regeer

Erfait mer D

= 3

t glange

u Beit

jegt gi

nolle ben D

e im

. 30

Erla egt, da "Ei n hteritu

Dani hweite Schwi hubic Sind gutreten tgan."

igen der der der iden la

Politische Bundschan.

dentsche Reichstag, ber am Donnerstag um nachmittags seine Plenarberatungen nach zwölftägiger bedung wieder ausnimmt, beabsichtigt im Laufe dieser die Berhandlungen über die auswärtigen Angelegenber ben Belagerungszustand und über bie Benjur gen. Un ben beiben erften Tagen ber neuen Boche

Der Mittwoch ist der katholische Feiertag Aller und bleibt sitzungsfrei. Die drei letten Tage der ollen ben Ernahrungsfragen gewibmet werben, und inabend, den 4. November, soll die Bertagung ersosen es gelingt, die Berhandlungen dem Programm durchzusühren. Im Hauptausschuß ist man übereinn, die Borberatungen nach Möglichkeit zu be-

n ber Buogettommiffion bes Reichstags erbei fortgesehter Beraiung ber Ernährungsfragen ent von Batocfi, daß trop der im Borjahre viel m Breise für Gerste und hafer und bes viel niedrigeren an Preise sur Gerste und Haser und des viel niedrigeren ist Roggen der Roggenanbau nicht etwa zurücken, sondern gestiegen sei. Eine Preisherabsehung sür und Haser sei in Aussicht genommen, die kommenden wolle er aber mit Absicht noch nicht nennen. Zur genherstellung werde die dreisach erhöhte Wenge Gerste kerfügung gestellt Auch Grühe werde in größerer we hergestellt, der Preis hierfür solle ebenfalls heradiverden, und schießlich habe man auch eine Rationder Gerste in Auge gesant kand und Steckrüben sollten ma der Gerfte ins Auge gefaßt. Rohl und Stedrüben follten falls in erheblichen Mengen ber menichlichen Ernährung gumerben. Die Preissestjetung mache wegen ber Ber-enheit ber Qualität und ber Berwenbungsmöglichkeiten Schwierigkeiten. Das Gerstenkontingent für die reien werde auf etwa 25 Prozent herabgejett werden. Beirat habe hierzu bereits seine Zustimmung gegeben. m musse im Hinblid auf seine anders gearteteten Ermugsverhältnisse beiejelbe Menge Bier für seine Bevölkebaben. Gin Teil vom bisherigen Kontingent werbe abgeseht werden, da die bayerischen Brauereien sehr ihren Export beschränken könnten.

Burgerfrieg in 2 beffinien? Rachrichten aus Abeffinien in taum einen Zweisel darüber, daß dort nunmehr der enfrieg ausgebrochen ift. Ras Michael, der mächtige der des abgesehren Lid Jeassung eilt zur Berteibigung der des abgesehren Lid Jeassung nach Abdis Abeba und mich seines Sohnes auf dem Weg nach Abdis Abeba und mich der neuesten Stesani Meldung bereits Ancober mich die italienische Presse zögert, dieser Stesanimeldung inden zu schenken, da Ancober ein wichtiger Straßendennpunkt zwischen Schaaland und dem Gallalande bilbet. die läst eine römische Weldung des "Corriere della Sera" ribliden, daß Ras Wichael über 120 000 Mann verfügt es sich durch Besehung großer Landstriche der dort aufgestellen Munitions- und Wassenvorräte bemächtigt. Natürlich wie die italienische Kreise diesen Bürgerstrieg den üblichen neit die italienische Presse diesen Bürgerkrieg den üblichen latigen Machenschaften" zu. Aber selbst aus italienischen wichungen ist laut "Franks. Zig." ersichtlich, daß er ausächtigt auf den von der Entente angezetielten Staatsmit zurückgeht, gegen den Nas Richael in Berteidigung ankechte seines Sonnes aufgestanden ist.

Johal-Nachrichten.

Beilburg, den 25. Ottober 1916.

+ Auszeichnung. herr Leutnant und Romp. - Guhrer illebrand von bier erhielt das Fürftlich Lippefche nasverdienfifreng 2. Rlaffe.

". Militarperfonalien. Bu Leutnants ber Rejerve wurn befordert: Offiziers-Afpirant v. Lynder (Limburg) Erfag-Batl. des Inftr.-Regts. Nr. 115, Bizemachtmiter Dimmelreich (Betglar) im Feld-Art.-Regt. Rr.

- Der Milliardenfieg der Ariegsanleihe ift errungen; glanzender Erfolg. Das deutsche Bolt hat den Ernft Beit erfaßt. Gine neue gleich wichtige Aufgabe gilt tit ju erfüllen : den Goldichan der Reichsbant weiter uten zu helfen. Dazu fann jeder beitragen, indem er Boldfachen der Goldankaufsftelle bringt. Er erhalt bollen Goldwert und erweift dem Baterland einen ben Dienft. Darum auf am Freitag gur Goldantaufsim Kreishaus, wer noch mit der Ablieferung feiner abiadjen im Rudftande ift.

Steigerung bes Gemufeanbanes von Reichs meg boren, beabfichtigt die Reichsftelle fur Bemufe und Dbft, ebenfo wie in ben befetten Bebietsteilen, auch im Inlande geeignete Glachen mit Bemufe felbft bebauen gu laffen. Sie forbert baher Befiger größerer, nach Bobenart und Rlima geeigneter Landflachen auf, Angebote burch Bermittelung ber Landwirtichaftstammern zu machen. Diefe Beftrebungen find bei ber Bedeutung, die mahrend bes Rrieges das Bemufe fur unfere Boltsernahrung hat, mit großer Benugtuung ju begrußen. Es mare nur zu munichen, daß auch fur die Friedenszeit unfer Anbau von Bemufe fo geforbert murbe, bag unfere ftarte Abhangigfeit vom Auslande wenigftens teilmeife befeitigt wurde. In welchem Grabe wir vom Auslande in der Berforgung mit Bemufe abhangig find, zeigen folgende Bahlen: Bir bejogen aus bem Mustande por dem Rriege jahrlich für faft 9 Millionen Mart Blumentohl, 8 Millionen Mart Gurten, 5,5 Millionen Mart Zwiebeln, 1,4 Millionen Mart Rot-tohl und fur je 0,5 Millionen Mart Weigtohl, Wirfingfohl und Rojenfohl.

epd. Bas nehmen bie Colbanfaufsftellen entgegen ? Befanntlich hat fich foeben unter bem Schugamt ber beutichen Rronpringeffin eine Befamtorganisation gebildet, um ben Goldichat ber Reichsbant burch Sammlung von Gold. fchmud und Goldgeraten im Bege bes Untaufs in gang Deutschland eine neue Quelle zu erschließen. Da vielfach Bweifel bestehen, auf welche Dinge fich die Sammlung erstreckt, insbesondere auch, ob die Gbelsteine in Ringen etc. von ben Gintaufsftellen ber Reichsbant entgegengenommen werden, haben wir uns an dieje um Austunft gewandt. Danach wird nur altes Gold nach feinem Reinwert angefauft. Ebelfteine, aber auch Doublefachen, werden dem Befiger wieder gurudgegeben. Bunicht jemand gleichwohl die Edelfteine einzulofen, fo wendet er fich am gwedmäßigften an die "Diamantenregie bes fudweftafrifa-nifchen Schuggebietes", Berlin, Behrenftrage 7.

- Bortragsabend. Muf Unregung aus Beichichtsfreundestreifen heraus wird die hiefige Abteilung des Bereins für Beschichtsforschung und Altertumstunde nach langer Baufe in nachfter Boche wieber einen Bortragsabend veranftalten. Das Mitglied, herr Lehrer Mantel, hat einen Bortrag übernommen. Sein Thema behandelt eine ge-schichtliche Streitfrage aus Weilburgs Bergangenheit, die die Bürger in der zweiten Galfte des 18. Jahrhunderts über zwei Jahrzehnte beichaftigte. Es durfte allgemeinem Intereffe begegnen. Beit, Lotal und Thema werden noch näher befannt gegeben werden.

+ Betr. Militararbeit für Schuhmacher. Die Militarbehörde hat fich nunmehr bereit erklart, Lederzuschnitte an die Sandwertstammer bergugeben, zweds Berftellung von Schuhwert für das heer. Dadurch tonnen die Schuhmacher, die wegen Ledermangel nicht ausreichend beschäftigt find, mit lohnender Arbeit verfeben werden, wenn fie fich genoffenschaftlich organifieren und eine Betriebswertftatte für die maschinelle Arbeit einrichten. Die Schuhmacher follen porarbeiten und die Dlafchinen follen fertigmachen. Bur Befprechung diefer Sache und Bildung der Benoffenschaft findet am Montag, 30. Oftober, nachmittags 21/2 Uhr in Limburg a. L., "Alte Boft", eine Berfammlung ftatt, ju der alle felbständigen Schuhmacher bes Rammerbezirts (Regierungsbegirt Biesbaden) hierdurch eingeladen merden.

Frovinzielle und vermischte Nachrichten.

X Merenberg, 24. Oft. Der Unteroffizier Gras im 4. Landft .- Inftr .- Batl. Darmftadt XVIII/14 wurde jum "Bigefeldwebel" beforbert.

Sanan, 23. Oft. Mit einem Freifpruch trog Schuldbefenntniffes des Angeflagten endete die heutige erfte Berhandlung vor dem Schwurgericht. Der Angeflagte, ber auf der Station Bulverfabrit bei Danau angeftellte Gifenbahngehilfe Beorg Rruger von bier, hatte aus ber Gabrtartentaffe 1.40 Dart entnommen, für feine Brede verwendet und, um die Unterschlagung gu verdunfeln, faliche Eintragungen in das Fahrfartennachweisbuch gemacht. Er befannte fich ichulbig, Die Beschworenen verneinten aber die ihnen gestellten Schulbfragen, es mußte beshalb Freiprechung eintreten.

Roppern, 22. Oftbr. 3m hiefigen Gemeindemald fand man an einer Fichte hangend eine mannliche Leiche, die no fiberoscomoen mor Got hat fich herausgestellt, daß der Erhangte ein Infaffe der Buttenmühle bei Köppern war, der fich vor ein paar Wochen

Franffurt a. M., 25. Oft. Die Kriegsausstellung im Dolghaufenpart wird am nachsten Sonntag abend 6 Uhr geschloffen. Gine weitere Berlangerung ber Ausstellung tann nicht ftattfinden. Mit Musnahme der heimischen Sammlungen, die in Frantfurt bleiben, geht die gefamte Sammlung nach hannover.

Coben i. I., 23. Dit. Bahrend der Abhaltung des Gottesdienstes erlitt Sonntag vormittag in der tatholischen Rirche Raplan Beinrich Meurer einen Schlaganfall, bem er nach furger Beit erlag.

Rudingen (Rreis Danau), 28. Oft. Wahrend in der Nacht jum Mittwoch die Ortseinwohner gu dem Großfeuer geeilt waren, welches das Langiche Unwefen in Afche legte, brach ein Dieb in ein Kolonialwarengeschäft ein und ftahl 14 Glafchen Salatol, das mit großer Muhe furg juvor von ber Gemeindeverwaltung gur Abgabe an

die Ortseinwohner beschafft worden war. Oppenheim, 23. Oft. Nicht weniger als 11 Milch-pantscherinnen hatten sich in der letzten Wochen vor den Schöffengerichten ju Oppenheim und Algen zu verantworten. Im ersten Falle handelt es fich um drei Frauen aus Mommenheim, von denen zwei mit je 100 Mt. und eine mit 150 Mt. Geldstrafe bedacht wurden. Acht weitere Pantscherinnen aus Dautenheim und Gau-Weinheim erhielten zusammen 570 Dlf. Geldstrafe, darunter brei Frauen je 100 Mt. So wurden diefe 11 Milchverbefferer ins-gesamt zu nabezu 1000 Mt. Gelbstrafe verurteilt.

Mannheim, 23. Oft. 3m naben Wieblingen fam eine Drehersfrau mit Drillingen nieder. Die Bochnerin

ftarb, die Rinder befinden fich wohl.
- Gin fürftliches Rubegehalt. Der Amtsbiever und Bemeindevertreter Damann, der 35 Jahre der Bemeinde Langenau (Rr. Gorlig) treue Dienfte geleiflet hatte, legte wegen hohen Alters - er gahlte 75 Jahre - und wegen Krantheit feinen Boften nieder. Die Gemeindevertreter bewilligten ihm bei feinem Scheiden ein jahrliches Rubegehalt von - fünfzig Mart.

Lehte Nachrichten.

Berlin, 25, Dtt. (28. E. B. Richtamtlich.) Die Raiferin hat aus ihrem Befig der Goldschmucksammlung eine große Anzahl Schmudsachen von hohem Wert, darunter schwere Retten, Armbander, Brofchen und Ringe überwiefen.

Berlin, 25. Oftbr. Das Mitglied des herrenhaufes, Rönigl. Rammerherr und Majoratsbefiger Alexander von Stiegler auf Sobotta ift, nach einem aus Bofen einge-gangenen Telegramm, am Montag nach turger Krantheit im 59. Lebensjahre geftorben.

Bierfen, 24. Oft. Infolge eines am Sonntag morgen erlittenen Schlaganfalles, der fich am Abend wiederholte, ift, nachdem er noch am 12. Oftober das diamantene Priefterjubilaum feiern tonnte, Chrendechant und Chrendomherr Oberpfarrer Monfignore Stour, Geheimtammerer des Papfies, am Montag abend im Alter von 83 Jahren gestorben.

(3b.) Aus hannover wird der "I. Rojch." gemeldet: Das Gefangenenlager in hannover-Strohen (Rreis Gulingen), in dem früher gefangene Franzosen und Ruffen, auch einige englische Soldaten sich befanden, ift jett von diesen geraumt und fur die Aufnahme von gefangenen ruffischen Offizieren hergerichtet worden, die dieser Tage dort eingetroffen find. Es handelt fich um eine Bergeltungsmaßnahme, die auf die unwürdige Behandlung unferer Kriegsgefangenen in Rugland, insbefondere der beim Bahnbau auf der halbinfel Bola beschäftigten gurudzuführen ift.

Bien, 25. Dft. (28. E. B. Nichtamtlich.) Raifer Frang Josef hat dem türkischen Minister des Meußern Salil Bei das Großfreug des Leopoldordens verliehen. Mittags empfing der Raifer Bali Bei in Audieng.

Umfterdam, 25. Oft. Aus London wird, berichtet, daß in einem Teile ber Stadt feit Wochen Waffernot herrichte, die auf notwendige Reparaturarbeiten an Bafferleitungsanlagen gurudgeführt wurde. Jest ift jedoch befannt geworden, daß bei dem Zeppelin-Angriff in der Nacht vom 2. jum 3. Oftober eines der großen Bafferrefervoire von hunters gerftort murde.

tonnte ihr nicht helfen, er durfte nicht. Geine Silfe

De mehr verderben, als gutmachen . . . Uber Erna und ihr Gatte ? Eine schwache Hilfe. Sie Bun erhob fie sich und trat aus der schattigen Laube Den fonnigen Garten binaus. Da entdedte fie Die Berin, die Blumen abgeschnitten und zu einem Strauß

Anden hatte, mit dem sie jest auf Molly zufam.
"Erlauwe Se, Fra Oberförschter, Se solle doch vum e.
"Erlauwe nit ohne Gruß gange sih." "Ich bante Ihnen, liebe Frau, wer hat Ihnen denn

.Ei no, die lieb Schwefter Amanda."

en I

m

"Und wie geht es Ihrer Kleinen?" "Ei no, die lieb Schwester meint ja, fie habb tein hieritus, fe habb nur e schlimm Entzundung im

"Dann danten Gie bem lieben Bott."

El ja, fell dhun mer auch da fommt ja Schwester."
Schwester Amanda trat aus der Tür des Forsthauses.
bubiches Gesichtchen strahlte heller, als die Mittags-

Die jest auf Wald und Höhen lag.
Sind Sie nun ausgeruht genug, um den Heimweg Aureten, liebe gnädige Frau? Es geht nämlich tüchtig

a dann nach Otrott hinunter und über Klingenthal,

der Omnibus tommt erft heute abend, bas ift ein Ilnd Gie meinen, daß wir teinen Bagen betommen

Sang g'wiß," mijchte fich jett die Försterin ins Ge-"Mein Mann fann vorausgeh' und Ihne ein

"Ich will nur gleich gehn und en ichide. Behut Ihne Bott, Frau Oberforichter Ich mach' mein Dant, lieb Schwefter."

Sie fafite ichnell nach dem Rrugifig, das der Rlofterfrau am Rofentrang niederhing, und fußte das Bild des Gefreuzigten, worauf fie ichnell im haus verfdmand

Bir machen einen tleinen Umweg über die Ruinen, liebe Frau Molly, bis wir dann hinunter ins Dorf tommen, fieht der Bagen bereit, und wir werden eine entzudende Sahrt durch den herrlichen Bergwald haben."

17. Rapitel.

Molly hatte Ritter gang richtig beurteilt. Seitbem er von bem Erfolg des Marquis in Berlin gelefen hatte und immer und immer wieder die Grafin mit ihm zusammen genannt fah, bemachtigte fich feiner eine wilde Eifersucht. Er mar allein auf dem Bolfgang, nichts hinderte ihn, jeder Regung seines Herzens nachzugeben, feine Rücssicht auf die Borwürse einer Gattin engte ihn ein, und so trieb er sich unstet umher. Bald saß er dis in den frühen Morgen am Stammtisch in den "Drei Hasen", bald nächtigte er in den heißen hellen Juninächten in irgend einem keinen Baldhauschen, nur von feinem treuen hund bewacht, bald machte er lange anftrengende Ritte nach den außerften Förstereien seines Bezirks, und bald warf er sich in wildem Taumel der leichtsinnigen Eidechse in die Arme, um die unablässig an ihm nagende Eifersucht zu bändigen.

Aber es wollte ihm nicht gelingen. Je mehr das Bild Mollys in seiner Seele verblafte, je mehr er sich durch ihre Abwesenheit daran gewöhnt hatte, sich als frei zu betrachten, desto leidenschaftlicher hatte er sich in den Gedanten eingelebt, nun endlich in den Besitz der glühend begehrten Frau zu tommen.

(Fortfegung folgt.)

Vermildites.

Gin Diamantenbiebftahl eines englischen Difigiers, ber durch eine afritanische Zeitung befannt wird, fennzeichnet so recht, in wie schamloser Weise mahrend bes Feldzuges in Deutsch-Südwestafrita selbst Offiziere gestohlen haben. Der afrikanischen Zeitung zusolge wurde in Kanstadt auf der Straße eine Börse gesunden, welche voll von un-geschliffenen Diamanten war. Die Untersuchung ergab, daß diese Diamanten, 23 Stüd, auß Deutsch-Südwestafrika stammten und nur auf unsauter Weise von dort entsernt seine konnien. Der Tat verdächtig ist ein englischer Haupt-mann, namens Zessert, der als solcher bei den leichten Natal-reitern den Kaudzug gegen Deutsch-Südwestafrika mitgemacht hat; zur Zeit soll er in Frankreich stehen. Augenblicklich ist eine Uniersuchung gegen ihn eingeleitet. Bielleicht aber sügt es ein gutes Geschick, bemerken dazu die "Münch. N. R.", daß die Uniersuchung in einem deutschen Gesangenlager gesührt werden kann: man würde dann wenigstens die geführt werben tann; man wurde bann menigftens bie Gemahr bafur haben, bag ber Sache auf ben Grund gegangen wird.

Die großen zoologischen Gärten leiben unter der Ariegszeit natürlich auch sehr, da der Krieg das Pferdematerial in großer Zahl beansprucht und bei der entsprechend verringerten Anzahl von schlachtreisen Gäulen auch der Mangel an Pferdesleisch groß ist. In Leipzig war es kürzlich nicht möglich, den Tieren Fleisch zu geden, es muste also ein sleischsreier Tag eingesührt werden. Der Berliner Zoo war dank dem Entgegenkommen des Magistrats noch imwer in der Lage, seine Tiere zu füttern. Alles den Tieren gegedene Fleisch war vorher untersucht und als unbedentliches Futtermittel bezeichnet, und doch sind nach dem Genuß des Fieisches jeht mehrere wertvolle Raubtiere eingegangen. Man nimmt an, daß verborgene Gisteime im Fleische stedten, die sich erst im Tierorganismus entwidelten

. das ift febr nett."

Amtlicher Teil.

Weilburg, den 25. Oftober 1916. 3. Mr. 1B. 5165. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Bur rechtzeitigen Ueberweisung ber Brotbucher und des Mehlbedarfs fur die Beit vom 13. November bis einichtieflich 10. Dezember d. 36. erfuche ich um Unzeige niber die Angahl der fur ben ermahnten Beitraum in der Bemeinde tatfachlich erforderlichen Brotbucher und zwar:

a) für Rinder unter 3 Jahren b) " " über 3 Jahre und für Erwachsene.

Menderungen gegen die Bahl der fur die vorhergegangene Beriode bestellten Brotbucher, besonders Dehranforderungen, find genau ju begrunden und zwar durch namentliche Aufführung der in Bugang oder in Abgang gefommenen Berfonen, foivie durch Angabe ber Urfache der entstandenen Bu- oder Abgange bei jeder einzelnen

Bei Bugang ift die Bescheinigung ju erbringen, daß die betreffenden Berfonen an ihrem bisherigen Wohnort aus der Brotverforgung ausgeschieden find.

Beiter ift festzustellen und anzugeben, wieviel Brotmarten à 100 gr Mehl von der für die Beit vom 18. September bis 15. Ottober d. 35. ausgegebenen Brotbuchern als unverbraucht jurudgeliefert worden find.

Die Berichte erwarte ich beftimmt und unerinnert bis jum 1. Rovember b. 38.

Berichte, die der obigen Anforderung nicht entsprechen, namentlich folche, die des gablenmäßigen Rachweifes und der Begrundung der Menderungen gegen die vorigen Bahlen entbehren, werden zur Bervollständigung ohne Un-ichreiben gurudgegeben. Benn alsbann Bergogerungen zc. in ber lebersendung der Brotbucher und der leberweifung des Mehles entstehen, liegt diefes lediglich an der mangelhaften Berichterftattung. Der Ronigliche Landrat.

Graf Stürgth,



der erichoffene öfterreichifche Minifterprafident.



Berluftlifte. (Dberlahn-Rreis).

Infanterie-Regiment Rr. 186. Otto Friedrich aus Runtel bisher vermißt, in Befangenschaft (A. N.)

Referve-Infanterie-Regiment 9r. 212. Utffg. Albert Weber aus Elferhaufen leicht verm

Thomasmebl

eingetroffen.

Georg Saud.

Rauis-Verkaufs-Geluche aller Art finden weite und zwedmäßige Berbreitung im "Beilb. Anzeiger.

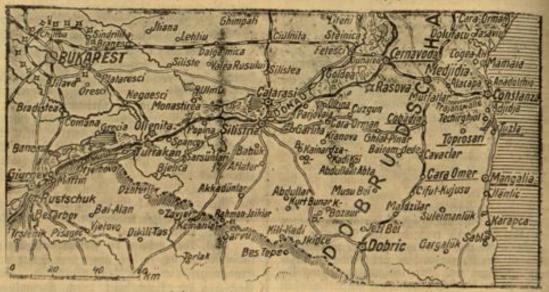
Wer über das gesetlich zuläffige Das imaus Safer, Mengforn, Mifchfrucht, wos ein fid Dafer befindet, oder Gerfte ber, fattert, verfündigt fich am Baterlande.

Saushaltungsbücher, Diarien, Rotig= bücher

empfiehit

M. Gramer.

Bum Sieg in der Dobrudicha



bringen mir porftebende Rartenfligge.

Goldankaufsstelle

des Oberlahnfreises

im Sigungsfaale des Kreisausichuffes, Limburgerftrage 10 nimmt bis auf weiteres jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr mittags Golbfachen gegen Lieferungsbescheinigung entgegen. Das Geld für die bor bem 5. Oftober abgelieferten und noch nicht bezahlten Wegenftande fann Freitag, den 27. Oftober ober an einem der nachften Freitage in Empfang genommen werden, ebenfo die den Empfangsberechtigten noch nicht ausgehändigten Blafetten. Golche Dentmungen itehen allen denen zu, die für 5 Mart und mehr Gold abgeliefert haben. Minderjahrige Berfonen haben bei der Abgabe von Goldjachen und vor dem Empfang bes Betrages dafür eine Bescheinigung ihres Auftraggebers vorzulegen. Giferne Erfagletten liegen jest in drei Mustern aus und fonnen nach eigener Bahl von den Ginlieferern goldener Uhrfetten in der Beije erworben werben, daß fur jede goldene Rette im Werte von minbeitens 10 Mart gegen Bablung Mt. 2.50 eine eiferne abgegeben wird.

Volldampf voraus!

100 deutsche Flotten- und Seemanns-Lieder

für eine mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung (nach bekannten und neuen Weisen). Nr. 1-100 in einem Band (Taschenformat)

schön und siark kartoniert Mark I.-Texte allein broschiert 20 Pfg., gebunden 40 Pfg

Diese Flotten- und Seemannslieder nehmen gerade in der jetzigen Zeit, in der unsere Marine durch ihre Heldentaten die Welt in Staunen setzt, ein besonderes Interesse in Anspruch.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Cöln am Rhein.



Die Menge ber

amtlicen Kricas-Verordnungen

macht es jedem Beschäftsmann, Gewerbemeibenden, Induftriellen und Landwirt jur Pflicht, das

Amtliche Kreisblatt regelmäßig zu lefen.

Beitellungen für die Monate Rovember und Degembec werben bei allen Boftanftalten, unferen Agenturen und der Expedition angenommen.





Bon Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Ferner alle Gorten Gemufe.

Hrch. Ufer jr.

Umtlicher

chenfabrplan

Breis 20 Big.

Borratig bei

Gramer

Befanntmachungen ber Stadt Beilburg.

Un famtliche Rolonialwarengeschäfte haben wie Beigengries und Rudel

jum Bertauf an hiefige Familien ausgegeben und nur gegen Gintragung in die Warenbezugstarte abilich. Es entfallen auf die Einheit von jeder Soue ! Gramm, ber Breis beträgt für:

Weigengries 28 Big. für bas Pfunb, Rubel 51 bezw. 72 Bfg. für bas Bfund, Beilburg, ben 23. Ofteber 1916.

Der Magistrat. Stadtifde Lebensmittelftelle. fein - a

rits be

SET HIT

a unfgr

geteilt.

meinde

aufg

Rarto

e fofor

e ben &

Merf .6

Die

meinbe

SVVA LAGRARARARA LARRARA

Selbiterlebtes nach Berichten von Feldzugsteilnehmern bearbeuer von Rarl Pauli Mit einem Borwort von Major Bittor v. Strang

- Preis 1 Mart. Borratia bei 21. Gramer 表表表表《杂杂数数数数数数数字数数数数数数数数数

für Ariegshinterbliebene. Beim Rreisausiduf Des Oberlahnfreifes eine Gurforgeftelle fur Bitwen, Baifen und fonftige !

bürftige hinterbliebenen von gefallenen Rriegern ein richtet worden. Sprechitunden: Donnerstag jeder Boche von 9-it

vormittage im Rreishaus 1, Bimmer Rr. 5.

Rübenschnitzler

empfiehlt

verschiedener Systeme

Eisenhandlung Zilliken.

Gummistempel

unnerhald 2-3 Lagen nach

jedem Deufter billigft M. Cramer.

Bertifo's

von 35 Mart an, Rleiderichrante von 32 Mf. an, Rüchenfchrante , 40

Lifde in allen Grogen.

Muegichiffche Te Sofas

in folidefter Ausführung, größte Musmahl, magige Breife.

Mug. Thilo Rachi. Inh. M. Dittert, Dlobelhandt.

Carbidlampen und Carbid empfiehlt

Gifenhandlung Bififen.

Tüchtiges

Wiädchen

fofort gefucht. Bo fagt bie Beichaftsftelle b. Bl.

Friseurlehrling tinen in

in befter Musführung dieferigum balbigen Gintritt gefat it, 3 G. Schmidt, Grifeut Betlar, Bahnhofftrage

Bafferbichte

Segeltuch-Decken und Treibriemen

F. Dreftler, Dedenfabrifall Breufcheid-Dillfreis. Dufter u. Breisliften frei

in befter Musführung fl porratig. Gigenes Gebril 21. Thilo Rache

erftflaffiges Fabritat

Reparaturen promp Fr. Minter 200

Dienstmädgen

wird gefucht. Bu erfragen i. d. Groce

Spielfarten

empfichit A. Granes.